

Mit O. zu Speidels, er hat einen Ischiasanfall. (Auch hier keine gute Atmosphäre.)

Zu Gisa.- Mama.- Empfindlichkeit und Mißtrauen der Mama, das nah an Verfolgungswahn grenzt.

6/5 Vm. dictirt Briefe (an Ehrenstein abfertigend u. a.).

Mit O. zu Richard. Er aus Meran, Seis etc. zurück, recht herzlich, auch Paula.-

Nm. in Briefen.-

Wieder Richard und Paula getroffen, im Park spazieren - Über Herodes und Mariamne; über Wassermann, den er nun doch mehr zu appreciiren anfängt.

Zu Speidels. Dort Doctor Hink und Frau.- O. holt mich, von Bachrachs kommend, ab.-

Versuchte an der Graesler Novelle weiter; ohne Glück.-

Lese Pückler, Schiller-Goethe Briefe; Fürst, Heine Biographie.

Nm. war Kais. R. Gaschler bei mir, Auskunft einholen inofficiell quasi über Einkommensverhältnisse Schönherr's, der thatsächlich in seiner Fassion das unverschämteste geboten zu haben scheint (Melodie: „Wenn das ein Jud thut...“ oder „Das kann nur ein Jud thun...“) und einer Strafuntersuchung nah war. (Ich erklärte natürlich, daß meines Wissens Sch.s Einkünfte bis „Glaube“ ganz unbedeutend gewesen, und verständigte ihn.-)

7/5 S. Regen. Ein bißchen spazieren.-

Brochure Juliens über ihre Schule. Ganz anständig im Ton.

Jacob vor Tisch; über Salten. In seinem Haß gegen ihn beging er die Taktlosigkeit O. zu sagen, daß er (S.) sich vorigen Sommer übel (speziell über ihr Singen) geäußert (im Gegensatz zu seiner Ermutigung im Feber). Thränen O.s, etc.;- Einsicht Jacobs.-

Nm. weiter an Graesler.

Mit O. spazieren; Frau Bachrach und Steffi; in ihrem schönen Garten.

Nach dem Nachtmahl Jacob der reuige, wieder, mit Hugo Schmidl.- Carrièrefragen, Anfänge; Widerstände etc.

8/5 Vm. bei Gustav.- Über Chiavacci (dem der Fuß amputirt wurde), Schönherr („Ich habe keine glückliche Stunde gehabt seit dem Erfolg von Glaube und Heimat.“ - O Hexenkessel Literatur!) -

Nm. an Graesler weiter.

Mit O. und Heini beim Berger, wegen Kredenz etc.-

9/5 Vormittag dictirt.-

Zu Tisch bei Mama. Dvorak Quartett C dur.